[s.n.]

Autor(en): **Pils**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bitte weiter sagen

Wenn Du eine schwere Last
durch den Tag zu tragen hast,
lieber Freund, dann klage nicht,
denn sonst mehrt sich das Gewicht.

Leichter aber wird die Bürde
trägst Du sie mit stiller Würde.
Denk daran bei jedem Schritt:
Die Ergebenheit trägt mit!

Mumenthaler

Der Druckfehler der Woche

Im Schlußbild, als Frauen- und Töchterchor, Handwerker-Männerchor, alle Solistinnen und Solisten, der Dirigent, sowie Frau H. Mühletaler, die am Flügel die Hauptlast der Begleitung mit viel Geschick versehen hatte, auf der Bühne vereinigt waren, kamen zu den farbenfrohen Kostümen viele Blumen- und Fürchtearrangements und mancherlei andere Geschenke: eine sehr nachhaltig und verdient

Im «Zofinger Tagblatt» gefunden von F. B., Zofingen

Moderne Lyrik

Eine Entgegnung auf die Machwerke der Elsa von Grindelstein

Aufstellung 347

ä
bä
bähä
bähä bähä
bähä bähä bähä ä
bähä mähä bä
mähä bähä
mä bähä bähä
hä? bähä bähä bähä
bähä bähä
hähä !
bä
—
mäh!

Bruno Knobel

Sensibel

Sensible Leute, meinte Oscar Wilde, sind solche, die andern auf die Füße treten, weil sie selber Hühneraugen haben. AC

Schwierigkeiten mit Titeln

Merkwürdige Sachen, erzählt mein Buchhändler, werden manchmal verlangt. So fragte einer, ob es zum gleichnamigen Film auch ein Buch gebe: «Sie taugte nur einen Sommer.» Gemeint war: «Sie tanzte nur einen Sommer.» Ein anderer erkundigte sich nach dem Werk «Götter graben nach Gelehrten» statt nach Cerams «Götter, Gräber und Gelehrte». Und ein dritter wollte «Der vereinstreue Himmel» statt «Der veruntreute Himmel» kaufen. EG

Lieber Nebi!

Etwa vierzig Mann warten vor UC, bis die Reihe an ihnen ist. An der Türe zum geweihten Raum hängt unter dem militärisch knappen Anschlag die Ankündigung der Theatergemeinde: «Einen Jux will er sich machen.» Honny soit . . . HB

Immer so gewesen

Es ist, sagt Goethe, zu allen Zeiten und in allen Ländern miserabel gewesen; die Menschen haben sich stets geängstigt und geplagt, sie haben sich untereinander gequält und gemartert, sie haben sich und anderen das bißchen Leben sauer gemacht und die Schönheit der Welt und die Süßigkeiten des Daseins, welche die schöne Welt ihnen bietet, weder zu achten noch zu genießen vermocht; nur wenigen ist es bequem und erfreulich geworden.

Einst jetzt

In Rom gab es Gladiatoren – heute degradiert man den Soldaten zum Statisten. ● Basler Nachrichten

Vor dem Ersten Weltkrieg war ‹Krieg› fast identisch mit studentischem Burschentum, heute bedeutet es totale Vernichtung.
● National-Zeitung

Früher ereigneten sich die Kriege weitab, sie störten den Schlaf der Bürger nicht, und ihre Nachrichten erreichten uns nach Wochen. Heute sind wir ‹dank› dem Radio an jedes kleine Scharmützel auf dem Erdball angekettet. ● Tip

Für die Griechen und anderen Orientalen mag zuzeiten ein Feldzug ohne Traumdeuter so unmöglich gewesen sein wie heutzutage ohne Fliegeraufklärung.
● Sigmund Freud

Vor einem Jahr rief er: «Wir werden euch alle begraben.» Das war verständlich und gab wenig Stoff zum Rätselraten. Heute redet Chruschtschow eine neue Sprache.
● Der Republikaner

Die Mauer, die einst, im Mittelalter, zum Schutz des Menschen errichtet wurde, ist zum Symbol des Menschenunwürdigen geworden.
● Riehener-Zeitung

Vor 1914 war das Völkerrecht in Leder gebunden, nach 1918 in Ganzleinen, vor 1939 in Halbleinen, nach 1945 lose kartoniert. Jetzt besteht es nur noch aus fliegenden Blättern!
● Archibald Williams

Was immer die kommunistische Partei einmal gewesen sein mag, heute ist sie ein Gefängnis für die besten und kühnsten Träume der Menschen.
● Howard Fast

Im Sog des ‹Tausendjährigen Reichs› war es einige Zeit Mode gewesen, die Parlamente als ‹Schwatzbuden› zu apostrophieren. Mit dem Erfolg, daß die Demokratie tatsächlich auf den Hund kam. Heute drohen der Würde des Parlaments andere Gefahren: Die ‹Publicity› hat sich in einer Weise der parlamentarischen Arbeit angenommen, die in das Gegenteil des an sich guten Zweckes umzuschlagen droht.
● Bundeshauskorrespondenz